

# Skulpturenweg-Wanderungen

Erfahren Sie mehr über die Künstler, ihre Werke und die Hinter- und Beweggründe für die Erschaffung ihrer Skulpturen auf einer geführten Wanderung.

Tauschen Sie sich mit anderen Teilnehmern bei der etwa 1½-stündigen gemütlichen Tour rund um den Obinger See aus und gewinnen Sie im Kreise Gleichgesinnter Einblicke in das Schaffen, Wirken und Leben der Bildhauer.

**Geführte Skulpturenwegwanderungen** gerne auf Anfrage (ganzjährig) buchbar bei Inge Graichen, Tel. 08624 89 12 75.

Infos erhalten Sie bei der **Tourist-Information Obing**, Tel. 08624 89 86 17 und unter [www.urlaub-in-obing.de](http://www.urlaub-in-obing.de).

Die Wanderung wird nur mit mehr als zwei Teilnehmern durchgeführt und höchstens mit 20.

Die Teilnahme erfolgt in eigener Verantwortung, keine Haftung des Veranstalters bei Unfällen.

## TIPP:

Nach der Wanderung auf dem Skulpturenweg lohnt sich die Einkehr in unseren Gasthäusern, Wirtsgärten und Cafés.

Besuchen Sie auch die Traditionsgaststätten unserer Nachbarorte Pittenhart und Kienberg.

Infos zu den aktuellen Öffnungszeiten unserer Gastro-Betriebe finden Sie auf [www.urlaub-in-obing.de](http://www.urlaub-in-obing.de).



# So kommen Sie nach Obing

## Anreise mit dem PKW:

Obing liegt verkehrsgünstig an der ehemaligen B304 zwischen Wasserburg und Altenmarkt a. d. Alz.

Als Parkmöglichkeiten bieten sich die Parkplätze am Rathaus Obing (Beginn der Wanderung an der Pfarrkirche Obing), am Minigolfplatz (am Ortsende - Richtung Altenmarkt) und der Parkplatz am Obinger Strandbad (im Ortsteil Pfaffing) an.



## Mit Bahn und Rad zum Skulpturenweg:

### Kombinieren Sie eine nostalgische Zugfahrt mit dem Kultur- und Naturerlebnis am Obinger See!

Die Chiemgauer Lokalbahn verkehrt an Sonntagen (genaue Fahrtage online) zwischen Bad Endorf und zurück. Die 45-minütige Fahrt mit einem historischen Triebwagen führt durch herrliche Voralpenlandschaft.

Mitnahme von Fahrrädern im Rahmen der Kapazitäten willkommen (für den Fahrgast bisher unentgeltlich; Fortsetzung zum Zeitpunkt der Drucklegung noch unter kommunalem Finanzierungsvorbehalt).

### Sonderfahrten nach persönlichen Wünschen ganzjährig auf Bestellung.

Mehr Infos rund um die Lokalbahn LEO unter [www.chiemgauer-lokalbahn.com](http://www.chiemgauer-lokalbahn.com).



Tourismus Obing-Pittenhart e.V.

Tourist-Information Obing  
Kienberger Str. 5 • 83119 Obing  
☎ 08624 89 86 17  
✉ [touristinfo@vg-obing.de](mailto:touristinfo@vg-obing.de)  
🌐 [www.urlaub-in-obing.de](http://www.urlaub-in-obing.de)



Fotos: Gemeinde Obing, Inge Graichen, MS Werbung  
Gestaltung: MS Werbung Obing - [www.werbung-ms.de](http://www.werbung-ms.de)  
Februar 2025

CHIEMGAU  
CHIEMSEE

# Skulpturenprojekt Obing am See





## Skulpturenprojekt Obing am See

Der Spazierweg um den Obinger See scheint geradezu geschaffen für die Präsentation von Kunstwerken im Freien, für die Erforschung des Wechselspiels von Natur und Kunst an konkreten Objekten.

Auf Initiative des damaligen Obinger Bürgermeisters Hans Thurner stellten 1999 über 20 zeitgenössische Bildhauer überwiegend aus dem südostbayerischen Raum Skulpturen am Rundweg um den See auf. Ebenso unterschiedlich wie die Materialien – Altmetall, Stein, Holz – ist die künstlerische Formensprache.

Der Skulpturenweg ist veränderbar, die Objekte sind Leihgaben, wandern manchmal an andere Orte, werden ausgetauscht oder es kommen neue dazu.

Ziel des Projektes ist es, bildende Kunst aus dem elitären Bereich der Galerien herauszuholen in die Alltagswelt, Einheimische und Besucher mit ihren Werken zu konfrontieren.

„Kunst im öffentlichen Raum soll Hemmschwellen in der Kunstbetrachtung und dem Kunstverständnis abbauen, indem sie alltäglich sichtbar und erlebbar wird.“

*(Altbürgermeister und Bildhauer Hans Thurner)*

Wenn auch sicher nicht bei allen Benutzern des See-Rundweges die gleiche Bereitschaft vorhanden ist, sich auf die Auseinandersetzung mit den dort aufgestellten Kunstwerken einzulassen, unberührt vorbei kommt der Passant doch nicht so ohne Weiteres: ein Anreiz zur Beschäftigung mit Aussage und Formensprache moderner Bildhauerkunst geht von dem Objekt am Wegesrand unwillkürlich aus.

*Texte: Inge Graichen*

## Skulpturenweg ist auch ein Bankerlweg

Im Jubiläumsjahr 2016, als man 1300 Jahre Obing feierte, erhielt der Rundweg um den Obinger See ein neues Gesicht mit originellen Sitzbänken, die Spaziergänger und Kunstbetrachter zu längerem Verweilen einladen.

Auf Initiative des Gartenbauvereins Obing stifteten Obinger

Vereine und Geschäftsleute Bänke, die oft mit Bezug zum Vereinszweck oder zum Metier der Stifter stehen, jede von ihnen ein Unikat.

Die Sitzgelegenheiten sind keine Konkurrenz, sondern eine zum Teil recht witzige Ergänzung zu den Skulpturen.



*Die ausgestellten Werke sind Leihgaben der Künstler, daher kann sich der Skulpturenweg im Laufe der Zeit ändern.*





## 1 Marco Bruckner (\* 1996) Martin Luther

Ans 500-jährige Reformationsjubiläum im Jahre 2017 erinnert der junge Holzbildhauer Marco Bruckner aus dem nahen Nöstlbach mit dem Bildnis Martin Luthers. Ein Buch in der Hand des Reformators verweist auf seine große Leistung in der Übersetzung der Bibel, mit der er die Heilige Schrift den Menschen aus dem Volk zugänglich machte und zur Entwicklung der neuhochdeutschen Schriftsprache entscheidend beitrug.



## 2 Werner Pink (\* 1948) Mutter Erde

Früher Automechaniker jetzt Künstler: Der Trostberger versteht es, aus Auto-Schrottteilen aussagekräftige Skulpturen zusammenzuschweißen. Die Mutter mit zwei Kindern ermahnt den Betrachter zur Wertschätzung der Mütter dieser Welt, die die Voraussetzung für alles Leben schaffen.



## 3 Ekkehard Wiegand (1944 - 2024) Zeltplatz

Der im nur 25 Kilometer entfernten Gengham bei Palling behemate vielseitige Künstler sah in seiner humorvollen Skulptur aus Altmetall und Aluminiumguss eine kommunalpolitische Dimension: Wenigstens hier hat Obing einen Zeltplatz, der ihm sonst noch fehlt. Die Köpfe haben das charakteristische Profil Wiegandscher Figuren, auch wenn die Knollennase sonst oft noch stärker ausgeprägt ist.



## 4 Renate Kohl (\* 1948) Schiefecke

Renate Kohl kommt eigentlich aus der Malerei, aus der sie kubistische Elemente in die Bildhauerei aus Altmetall übernommen hat. In ihren Objekten trifft universale Formenwelt auf die Gegebenheiten von Material und Standort. Die gewollt handwerklich dilettantisch wirkende Ausführung gibt den Gegenständen einen organischen Charakter, der in die besondere naturräumliche Umgebung passt.



## 5 Rudl Endriß (1943 - 2023) Tor

Die Bedrohliches ausdrückende Skulptur ist eng verbunden mit dem persönlichen Schicksal des Künstlers, der an der Fachhochschule in Rosenheim gelehrt hat: Durch einen Schlaganfall hat er bleibende Einschränkungen erlitten. Doch hinter dem „Tor“ mit der schweren Last der Behinderung steht ein neues Leben voller Kreativität, trotz oder vielleicht auch gerade wegen der Mühen, die eine einseitige Lähmung ihm auferlegte.



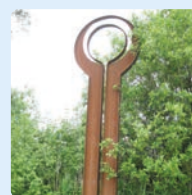
## 6 Walter Angerer d. Jüngere (\* 1940) Schattenspiel

Die hoch über dem Schilf schwebende Hand erinnert an die besondere Technik, die der Träger des Oberbayerischen Kulturpreises aus Siegsdorf für Gemälde und Skulpturen entwickelt hat, der Natur abgeschaut, Abstraktes und Gegenständliches verbindend: Reales wird in Formen aufgelöst, die dem Fraßbild des Borkenkäfers an der Innenseite der Fichtenrinde nachempfunden sind.



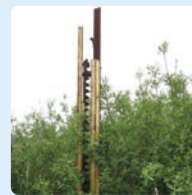
## 7 Ute Lechner (1943 - 2024) & Hans Thurner (1951 - 2017) Ganzheit

Der Initiator des Skulpturenwegs am Obinger See widmete dem Projekt eine Gemeinschaftsarbeit mit seiner Lebensgefährtin Ute Lechner: eine im Gestell scheinbar frei schwebende golden glänzende Kugel aus Messing, das Universum symbolisierend und auf ein Thema verweisend, das die beiden immer wieder beschäftigte – Werden und Vergehen, Vergänglichkeit alles Irdischen.



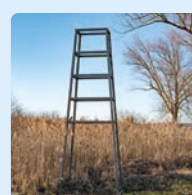
## 8 Herbert Pöschl (1965 - 2022) Lebe! Für Sara

Der gelernte Schmied mit Werkstatt in Obing nutzte seine handwerklichen Fähigkeiten, um seinem spröden Werkstoff Metall weiche organische Formen zu entlocken. Seine Stahlskulpturen gewinnen daraus eine beinahe anmutige Leichtigkeit. Sie korrespondiert mit der gefühlvollen Titelgebung - Sara ist eine seiner Töchter, um die sich der schützende Ring legt.



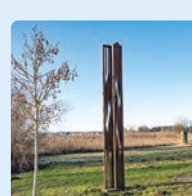
## 9 Roswitha Thal (\* 1965) Stillgelegte Arbeit

Die in München lebende Eurythmielehrerin mit Werkstatt in Pittenhart kombiniert oft Alltagsgegenstände aus dem Leben früherer Zeiten vor allem aus Altmetall zu neuen Formen, die sich aus dem Material selbst zu ergeben scheinen und sich dennoch oder gerade deswegen in die umgebende Landschaft einfügen.



## 10 Christian Wichmann (\* 1960) Bootswerft

Der sonst eher mit Kunststoff, Acrylglas und Beleuchtungskörpern arbeitende Christian Wichmann hat sich von der Landschaftssituation am See zur Verwendung des traditionelleren Bildhauer-Materials Metall inspirieren lassen – und zu einem Motiv ebenfalls mit Bezug zum Wasser, dem Gestell für die Boote in einer Werft.



## 11 Heinrich von Knopf (\* 1949) Individuum 6 004 0102

Für den Künstler Variation eines unerschöpflichen Themas: „Meine Grundform ist dem Wasserstrahl nachempfunden - die Transfiguration einer Bewegung - ein Fließen in unzähligen Formen überall dort, wo sich Leben abspielt.“



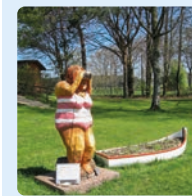
## 12 Jürgen Thal (\* 1959) Schattenfiguren

Der Lehrer für Steinmetze in München mit Atelier in Pittenhart fertigte seine Großskulptur aus dem besonderen Kalksandstein Anröchter Dolomit. Schatten ist für ihn nicht nur Naturserscheinung - Schatten umgibt als Mantel drei Figuren, als Sinnbild für die Zeitstufen, die jeden Menschen „umhüllen“, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, ein Verweis auf seine Vergänglichkeit.



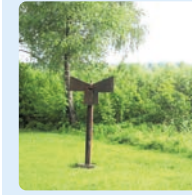
## 13 Ute Lechner (1943 - 2024) & Hans Thurner (1951 - 2017) Kreisel

Der Initiator des Skulpturenwegs am Obinger See ergänzte im Jahr 2016 die Skulpturen am Obinger See durch eine weitere Gemeinschaftsarbeit mit seiner Lebensgefährtin Ute Lechner. Der Kreisel als geometrische Grundform steht für die organisierte Seite der materiellen Welt, aber auch für unendliche Bewegung.



## 14 Ernst Hofstetter (\* 1962) Die sorgende Mutter

Die lebensgroße Figur des Obinger Holzschnitzers erinnert passend zum Aufstellungsort im Strandbad mit einem Augenzwinkern an die 60er Jahre, als auch noch die fast erwachsenen Töchter mit in den Familienurlaub von der Stadt aufs Land an den Obinger See fuhren und hier von den einheimischen Burschen umworben wurden. Und dieses Geschehen wollten die Mütter mit dem Fernglas immer im Blick haben.



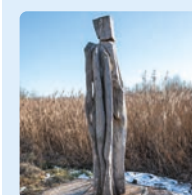
## 15 Willi Wimmer (1929 - 2016) Kreuzengel

Der in St. Georgen geborene und viele Jahre nahe Kirchanschöring lebende Ingenieur, Bildhauer und Holzschnitt-Grafiker fand den Gegenstand seiner Kunst in erster Linie im sakralen Bereich. Charakteristisch ist für ihn die Verbindung von Material aus der Maschinenwelt mit dem religiösen Sujet, mit der er technisches Herangehen und Sehweise auch ins künstlerische Schaffen hineinnahm.



## 16 Walther Wohrizek (1923 - 2004) Ohne Titel

Zwar ist das Material des gelernten Steinbildhauers Walther Wohrizek für seine Skulpturen in erster Linie der Stein in all seinen Facetten. Ab und zu gesellten sich dazu auch Metallelemente, und so entstand aus verschiedenen Versatzstücken aus der Welt der Technik ein Kunstwerk, das an die Werke der „Fundstückesammler“ der Bildhauerszene erinnert.



## 17 Marco Bruckner (\* 1996) Konsum

Die Menschen streben nach immer höher, weiter, schneller und nach noch mehr Konsum. Ist das nötig? Können wir nicht einfach mal innehalten und Rücksicht auf unsere Mitmenschen und Mitgeschöpfe nehmen? Jeder Mensch trägt seine Botschaft in die Welt hinaus.



## 18 Hubert Maier (\* 1960) Der Duft der Rose

Der Widerspruch zwischen hartem Marmor und zarter Rose – überwunden in der auf das Wesentliche reduzierten Form der Rosenblüte, ohne dem Stein seine Kraft zu nehmen.



## 19 Andreas Pytlik (\* 1962) Himmel und Hölle

Nicht mehr genutzte Grabsteine, ebenerdig in die Bodenoberfläche eingelassen, „stören“ den Weg, verweisen die Passanten auf unser aller Dasein zwischen Leben und Tod, auf die Vergänglichkeit alles Irdischen. Die spielerische Leichtigkeit der Anordnung der Steine als „Himmel und Hölle“- Hüpfspiel nimmt dem Tod das Bedrohliche, sieht ihn als Bestandteil des Lebens. Der vielseitige Künstler lebt und arbeitet in der Nähe von Schnaitsee.



## 20 Ernst Hofstetter (\* 1962) Fisch der Hoffnung, 2022

Hoffentlich kommt nie wieder ein so starker Sturm wie am 28.07.2021, der schwere Schäden an Hab und Gut anrichtete und einen beachtlichen Waldbestand vernichtete. Auch eine Linde am Vereinsheim der Obinger Fischer fiel dem Downburst zum Opfer. Aus dieser, ausgestattet mit einer Spezial-Motorsäge, schuf der Obinger Bildhauer die Holzskulptur. Ebenso waren die Fischer mit viel Einsatz von Mann und Maschine beteiligt.



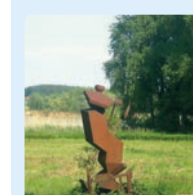
## 21 Gerhard Gerstberger (\* 1941) Istsituation I

Die Stahlskulptur des Künstlers aus der Nähe von Fürstenfeldbruck soll Denkanstöße geben, sieht er als Abbild des gegenwärtigen Zustands unserer Erde mit all ihren Wunden und Verletzungen: Ein schmaler Steg verweist auf die Gefährdung der menschlichen Existenz, erinnert daran, dass die „Istsituation“ jederzeit kippen kann.



## 22 Johannes Stellner (\* 1958) Ohr

Der Lehrer an der Holzbildhauerschule in Berchtesgaden greift in einer neueren Arbeit in blau gefärbter Eiche jenes Objekt auf, das er seit einiger Zeit künstlerisch umkreist.



## 23 Peter Schwenk (\* 1946) Antenne Bayern

Der „Fundstückesammler“ in ironischer Auseinandersetzung mit dem Bild, das die Außenwelt von Bayern hat – und mit der Macht der bayerischen Staatsregierung, deren Obelisk schon nicht mehr ganz gerade steht



## 24 Peter Maier (\* 1951) Glücksbringer

Die von dem früheren Landwirt, jetzigen Rentner und Metallskulpturenkünstler gefertigte manns hohe Kugel aus gebrauchten Hufeisen ist eine Arbeit im Auftrag von Schreinermeister Franz Pürner, vor dessen Werkstatt sie mit Blick zur umgebenden Landschaft steht. „Glücksbringer“ im doppelten Sinne, denn vier Glücksbringer Hufeisen bilden ein vierblättriges Kleeblatt. „Bei mir findet jedes Metallstück eine Zweitverwendung. Weggeschmissen wird nichts“, so das Credo Peter Maiers.



## 25 Karl Weibl (\* 1959) Fragmento

Torf als besonderes Medium konzeptioneller Kunst: Eisenplatten bilden den Grundriss eines babylonischen Tempels nach. Sie umrahmten anfänglich eine Torfschicht, wie sie in den Jahrtausenden seit der Existenz der Babylonier gewachsen ist: Doch Torf zersetzt sich im Laufe der Jahre, und so manifestiert sich im nun fehlenden Torf das Verfließen der Zeit.



## 26 Franz Wörle (1952 - 2020) Liegendes Tor II

Rostiger Stahl in streng geometrischen Formen versinnbildlicht zwei Seiten des modernen Lebens: Rost als Ausdruck des Organischen, der natürlichen Prozesse, deren Wesen die Veränderung ist, wird kombiniert mit den Zeichen von Technik und Wissenschaft.